

Konzept der Offenen Ganztagschule des Montessori Pänz e.V.

Präambel

Seit dem Schuljahr 2006/2007 wird an unseren zwei Schulstandorten Gilbachstraße und Stammheimer Straße das Konzept der Offenen Ganztagschule (OGS) durch den Trägerverein, Montessori Pänz e.V., umgesetzt.

Die Räumlichkeiten der OGS befinden sich für den Standort Gilbachstraße im Venloer Wall 19 und für den Standort Stammheimer Straße in der Garthestraße 20-24. Nachfolgend werden die beiden Standorte mit Venloer Wall und Riehl bezeichnet.

Im Venloer Wall gibt es Kapazität für bis zu 170 Kinder aufgeteilt auf 6 Gruppen, dies entspricht 70 % der Gesamtschülerzahl und in Riehl gibt es Kapazität für bis zu 140 Kinder aufgeteilt auf 5 Gruppen, dies entspricht 80 Prozent der Gesamtschülerzahl.

Für den Trägerverein Montessori Pänz e.V. ist es selbstverständlich, nach dem bewährten Montessori-Schulkonzept mit seinen besonderen Prinzipien und Sichtweisen des Kindes und den daraus resultierenden unterschiedlichen Organisations- und Unterrichtsformen, zu arbeiten. Diese Pädagogik geht vom Kinde aus, hat Zutrauen in die Entwicklung der Kinder und unterstützt durch die Haltung der Pädagogen und die Gestaltung der Lernbedingungen die Freude am Lernen, - die Freude am Leben.

Organisations- und Personalstruktur

Der **Montessori Pänz e. V.** – zu unterscheiden vom Montessori-Elternverein - stellt als eingetragener, gemeinnütziger Verein den rechtlichen Rahmen. Als Träger der Jugendhilfe führt der Verein eine professionelle pädagogische Einrichtung mit allen dazugehörigen wirtschaftlichen, personal- und dienstrechtlichen Konsequenzen.

Der Verein besteht aus seinen Mitgliedern, also Eltern, die mit dazu beitragen, dass der Offene Ganztag in dieser Form durchgeführt und wesentlich mit gestaltet werden kann. Die Eltern des Vereins wählen während der Mitgliederversammlung ihren Vorstand, der aus je 3 Mitgliedern jeder der beiden Einrichtungen sowie der koordinierenden Geschäftsführung und der Schulleitung besteht. Im Vorstand werden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende gewählt, dabei soll ebenfalls möglichst jede Einrichtung vertreten sein.

Der Verein beschäftigt eine koordinierende Geschäftsführerin, die zugleich dienstrechtliche Vorgesetzte der Mitarbeiter/Innen ist. Nur so lässt sich die Fülle der geschäftsführerischen Aufgaben bewältigen und die Kontinuität der Vorstandsarbeit garantieren. Unterstützt wird sie bei den Verwaltungsarbeiten von einer Buchhalterin.

Um unsere Qualität auch in Zukunft erhalten zu können, sind wir natürlich auch weiterhin

auf engagierte Elternarbeit in Form aktiver Mitgliedschaften angewiesen. Nur so hat der Offene Ganztag in dieser elterngeführten Form auch weiterhin eine gesicherte Zukunft.

Die Pädagogische Leitung ist verteilt auf zwei Leitungskräfte. Diese sind jeweils an ihren Standorten verantwortlich für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes, die Koordination aller anstehenden Aufgaben und die Einstellung und Leitung der pädagogischen Mitarbeiter. Zur einheitlichen Umsetzung des Konzeptes kooperieren beide Leitungen eng miteinander und führen zusammen mit der koordinierenden Geschäftsführerin und der Schulleitung eine wöchentliche Leitungskonferenz durch.

Die Teilnahme der OGS Leitungen an den Lehrerkonferenzen, sowie ein reger Austausch mit der Schulleitung und den OGS Verbindungslehrer/Innen sind ebenfalls bewährte Kommunikationswege. Diese wirken sehr unterstützend bei der Kooperation zwischen Lehrern und Pädagogen der Offenen Ganztagschule sowie der Umsetzung der Montessori-Pädagogik.

Die wöchentlichen Teamgespräche an den jeweiligen Standorten ermöglichen einen fachlichen Austausch. Ebenso finden in regelmäßigen Abständen sog. Konzeptionstage in den Standorten unter gemeinsamer Teilnahme aller OGS-Mitarbeiter/innen und Lehrer/innen zu anstehenden Themen statt. Dies alles dient der Verortung unseres pädagogischen Konzeptes, sodass die Prinzipien der Montessori-Pädagogik angewendet und umgesetzt werden können.

Bei der Auswahl der Mitarbeiter/Innen legen wir besonderen Wert darauf, dass sie möglichst neben einer formalen pädagogischen Qualifikation, eine gute Beziehungsfähigkeit zu den Kindern mitbringen und darüber hinaus die Bereitschaft haben, sich in die Montessori-Pädagogik einzuarbeiten. Wir legen ebenfalls besonderen Wert darauf, dass die Kinder in ihren Gruppen täglich „ihre“ konstanten Bezugspersonen antreffen und gewährleisten dies mit unbefristet und fest angestellten Arbeitsverhältnissen mit einem Stundenumfang von ca. 23,5 Arbeitsstunden pro Woche.

An den jeweiligen Standorten sind für jede Gruppe zwei Mitarbeiter/Innen zuständig, die überwiegend (90% des Personals) über eine pädagogische Ausbildung verfügen. Weiterhin werden die Teams von Küchenkräften, sowie von Mitarbeitern, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren, unterstützt.

Betreuungsumfang

Die Öffnungszeiten der Offenen Ganztagschule sind montags bis freitags von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Zusätzlich bestehen 17.00 Uhr-Gruppen an jedem Standort. Hier werden die Kinder, deren Eltern aus beruflichen Gründen darauf angewiesen sind, auch nach kurzfristiger Anmeldung, bis 17.00 Uhr betreut.

4 Wochen im Jahr bleibt die Einrichtung geschlossen: 3 Wochen in der zweiten Hälfte der Sommerferien, sowie an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. Für die restlichen Schulferien gibt es verbindliche Bedarfsabfragen. Falls Betreuung gewünscht wird, werden die Kinder bis zu einem gewissen Zeitpunkt angemeldet. Öffnungszeiten sind von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Auch während der Ferienbetreuung gibt es bei Bedarf die 17.00 Uhr - Gruppe.

Gruppenstruktur

Wie auch in der Schule am Vormittag, setzen sich die Gruppen unserer Offenen Ganztagschule altersgemischt, aus Stufe 1-4 zusammen. Die Jahrgangsmischung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Pädagogik. Größere Kinder helfen Jüngeren. Sie lernen dadurch Verantwortung füreinander, inspirieren sich gegenseitig und festigen so nicht nur ihr eigenes Wissen, sondern erlangen auch ein Gefühl für die Gemeinschaft.

Die Jahrgangsmischung erweist sich als ideal, um die gemeinsam erarbeiteten Regeln zu etablieren. Hier vertrauen wir langfristig auf die Vorbildrolle der älteren Schüler, die die Regeln vorleben. Die jüngeren Kinder bewundern die „Großen“, ahmen sie nach und wachsen so in das geltende Regelgefüge hinein.

Bei der Gruppeneinteilung wird auch auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen geachtet. Dabei versuchen die Mitarbeiter nach Möglichkeit, Wünsche und Bindungen der Kinder zu berücksichtigen.

Die Kinder wechseln nach Unterrichtschluss in die Offene Ganztagschule, d.h. sie kommen durch die Jahrgangsmischung zu ganz unterschiedlichen Zeiten dort an. Um in diesen heterogenen Gruppen trotzdem Kontinuität und Verlässlichkeit abzusichern, ist die Zugehörigkeit jedes Kindes zu einer festen Gruppe mit einem bestimmten Pädagogen-team unverzichtbar.

Die Gruppe ist mehr als nur die erste Anlaufstelle, an der man den Ranzen abstellt. Sie ist ein wichtiger Ankerpunkt in der zweiten Tageshälfte. Hier finden die Kinder in ihren Gruppenbetreuern feste Bezugspersonen. In den Gruppen essen die Kinder gemeinsam zu Mittag und erledigen dort als Abschluss des Schultages gemeinsam ihre schriftlichen Lernaufgaben. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Kontakte zu anderen Kindern außerhalb der Gruppe und außerhalb der Klasse zu pflegen.

Elternarbeit

Jede Gruppe wählt jährlich zwei Elternvertreter aus ihrer Mitte. Gemeinsam bilden diese dann den Elternrat der Einrichtung. Die Elternvertreter sind Sprachrohr der Eltern in den jeweiligen Gruppen und geben gesammelt Anliegen, Anregungen und Wünsche an Mitarbeiter, Leitung und Vorstand weiter.

Auch die Mitarbeiter finden in den Elternvertretern Ansprechpartner für Anliegen unterschiedlichster Art. Um einen guten Austausch zu gewährleisten, tagt der Elternrat gemeinsam mit dem Vorstand und der pädagogischen Leitung zweimal im Jahr.

Inhaltliche Struktur

Das Angebot der Offenen Ganztagschule ist in vier Zeitabschnitte eingeteilt:

Unterrichtschluss bis 13:30 Uhr:	Freispiel und offene Angebote
13:30-14:00 Uhr	Mittagessen
14:00-15:00 Uhr	Freiarbeit und AG-Angebot
15:00-16:00 Uhr	Lernzeit

(Neben dem Mittagessen haben die Kinder ständig Zugriff auf Obst, Rohkost, Wasser.)

Wichtig ist, dass diese Elemente die zweite Tageshälfte rhythmisieren und so dem langen Arbeitstag der Kinder Struktur verleihen.

Die Kinder kommen in der Regel zwischen 11.45 Uhr und 13.15 Uhr an. In diesen Vormittagsstunden ist sowohl Zeit für Freispiel, als auch für die Teilnahme an offenen Angeboten. Das gemeinsame Mittagessen findet in allen Gruppen von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr, im jeweiligen Gruppenraum gemeinsam mit den Betreuern, statt.

Von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr nutzen die Kinder die Zeit zur Freiarbeit, Es war uns ganz wichtig, diesen elementaren Baustein der Montessori-Pädagogik auch in der Offenen Ganztagschule zu verankern.

Wir vertrauen auf das Kind, seine Neugierde, seinen Wissensdurst und seine soziale Kompetenz. Oft wissen die Kinder selbst am besten, welches Angebot ihrem Interesse entspricht und ihre Entwicklung fördert. Die Freiarbeitsangebote können vorrangig auf die Erweiterung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zielen (z.B. Experimente, Trommeln) oder grundlegende Kompetenzen wie Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und Lernmotivation fördern. (Theater spielen, Kreativ-Angebote). Immer ist die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten aktiven und verantwortungsbewussten Persönlichkeit das Leitbild.

Die Freiarbeit in der Offenen Ganztagschule kennt verschiedene Organisationsformen:

- Angebote aus der „Vorbereiteten Umgebung“
- offene AG's
- verbindliche AG's

Zur „Vorbereiteten Umgebung“ gehören ständige Angebote, die in den Gruppenräumen zur Verfügung stehen (z.B. Strategiespiele, Rätselblätter, Geschicklichkeitsspiele...). Besonders im Standort Riehl hat sich dabei die Etablierung von „Schwerpunkträumen“ bewährt, also z.B. ein Gruppenraum zum Hörspiel hören/lesen, einer zum Bauen/Konstruieren usw. Eine wesentliche Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit sehen wir darin, diese Angebote noch zu erweitern und auszubauen.

Daneben gibt es aber auch die Möglichkeit, sich für eine „Offene AG“ zu entscheiden. Das sind wechselnde, offene Angebote zu bestimmten Themenbereichen, aber ohne festen Teilnehmerstamm.

Schließlich die festen AG's, zu denen sich die Kinder verbindlich für einen bestimmten Zeitraum von ca. 3 Monaten anmelden. Die Kinder sind wesentlich in die Angebotsentwicklung involviert, machen Vorschläge und sammeln Ideen, was für sie von Interesse ist und können mit Themenvorschlägen „ihre“ Angebote mit gestalten. Diese Angebote sind jahreszeitlich rhythmisiert, d.h. es gibt einen ca. zehnwöchigen Block nach den Herbstferien, einen im ersten Jahresquartal und einen im zweiten. Die meisten AGs finden einmal wöchentlich statt und dauern 45 bis 90 Minuten. In den Ferien sind andere Organisationsformen in Form von Projekten möglich. Wer sich bewegen, rennen und „Dampf“ ablassen will, geht nach draußen bzw. in dafür hergerichtete Bereiche.

Schule und Offene Ganztagschule sind einem gemeinsamen Konzept verpflichtet. Dies wird durch die Mitarbeit derselben Personen in beiden Bereichen besonders deutlich. Weiterhin nutzen wir die Möglichkeit, externe Dozenten zu speziellen Themen (Trommeln, Schach, Bogenschiessen) als AG-Leiter in unsere Einrichtung zu holen.

Die betreute Lernzeit findet von Montag bis Donnerstag von 15:00 bis 15:45 Uhr bzw. 16:00 Uhr statt. Sie liegt als letzte Phase am Ende der Betreuungszeit und bildet damit, als Pendant zur Unterrichtszeit am Morgen, die inhaltliche Klammer. Die Lernzeit am Freitag

ist frei von diesen schriftlichen täglichen Übungen und bietet dafür eine besonders lange AG-Zeit, die wir für bestimmte Themen und Projekte nutzen.

Zusammenarbeit mit der Schule

Die pädagogische Leitung nimmt themengebunden an Lehrerkonferenzen teil. AG-Betrieb, Aufgabensumme für die Lernzeit, Stundenpläne, allgemeine Fragestellungen und Termine werden miteinander abgestimmt und geplant.

Da sich das Büro der pädagogischen Leitungen im Schulgebäude Gilbachstraße befindet, ist eine stete Kommunikation zwischen OGS-Leitung und Schulleitung gewährleistet.

Themen für Elternabende des offenen Ganztages, an denen auch die Schulleitung oder Lehrer teilnehmen, werden ebenfalls auf dieser Ebene besprochen. Finden in der Schule Elternabende für neue Eltern statt, sind die pädagogischen Leitungskräfte der Offenen Ganztagschule und der Vorstand anwesend, um den zukünftigen Eltern Fragen zu beantworten und Einblick in den Ablauf des Nachmittages zu geben.

Mitarbeiter der Offenen Ganztagschule hospitieren am Vormittag im Unterricht, um zum einen die Kinder in der schulischen Situation zu erleben und zum anderen Montessori-Materialien und Unterrichtsweisen kennen zu lernen. Die Lehrer/innen geben Förderunterricht (Rechen, Schreib- und Leseförderung), im Rahmen der Lernzeit und unterstützen die Teams durch Einführung von Montessori-Materialien, die in der Offenen Ganztagschule sinnvoll sind.

Montessori-Pädagogik als Pädagogischer Leitfaden

Mit unserem pädagogischen Konzept tragen wir die Prinzipien und Leitgedanken der Montessori-Pädagogik in den Nachmittag hinein. Regeln und Vorgaben sind entsprechend an die Bedingungen des Nachmittagsbetriebes angepasst: Der Freiraum der Kinder, sich selber in wechselnden Kleingruppen zu organisieren, ist nachmittags größer. Unterricht (in Form von Förderstunden, Lernzeit, AG-Betrieb) ist nicht mehr das einzige wichtige Element und hat, z.B. im AG-Betrieb, oft einen offenen Charakter. Dennoch ist es wichtig, dass die Kinder Regeln und Sichtweisen aus dem Vormittag am Nachmittag wieder finden. So verbindet das pädagogische Konzept der Schule den Unterrichtsvormittag mit den erweiterten Formen des Offenen Ganztages.

Ganz nach dem Prinzip Montessoris legen wir großen Wert auf die Beobachtung der Kinder und tauschen uns mit den Lehrern darüber aus. Auch im Nachmittagsbereich fördern und unterstützen wir die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Wir helfen ihnen, durch soziales Lernen ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Gemeinsame Rituale sind uns dabei wichtig. So beginnen wir miteinander mit einem Tischspruch das Mittagessen und räumen auch gemeinsam ab. Andere Rituale sind Geburtstagsfeiern und Feste wie Karneval, Adventsbasteln sowie die Begrüßungsfeier der Erstklässler.

Regeln, die mit den Kindern zusammen erarbeitet werden, hängen in den Gruppenräumen aus und sind in allen Gruppen und an beiden Standorten gleich. Dazu gehört z.B. ein gemäßigter Lärmpegel innerhalb des Hauses. Die Kinder sollen in Ruhe die Lernzeit nutzen können, oder sich während des Essens in Ruhe unterhalten können. Bei Streitigkeiten werden zusammen mit den Mitarbeitern und den beteiligten Kindern Lösungen gesucht.

Ein Tag in der Offenen Ganztagschule

Nach Absprache mit der Schule werden die Kinder mit einer offenen Phase in ihrer Gruppe und von ihren Pädagogen empfangen. Dies ist - aufgrund der täglich wechselnden Ankunftszeiten der Kinder und den unterschiedlichen Stundenplänen - aus organisatorischen Gründen sinnvoll. Die Kinder können sich nach dem konzentrierten Vormittag im Freispiel entspannen oder bereits an den offenen Angeboten teilnehmen. Für den ersten Hunger sind kleine Gemüse-Snacks vorbereitet und Getränke können ebenfalls von den Kindern selbständig genommen werden.

Um 13.30 findet das gemeinsame Mittagessen statt, zu dieser Zeit haben alle Kinder Unterrichtsschluss. Analog zur Freiarbeit in der Schule schließt sich daran in der Hauptphase die Freiarbeit mit der Möglichkeit zur Teilnahme an den vielfältigen offenen Angeboten und AGs an. Wir legen besonderen Wert darauf, dass die Kinder ihre Auswahl frei und selbständig treffen.

Zum Abschluss des Nachmittages sammeln sich die Kinder noch einmal in den jeweiligen Gruppen zur täglichen Lernzeit. Für diesen Zeitpunkt, im letzten Block am Nachmittag, haben wir uns ganz bewusst entschieden. Damit folgt die Organisation des Nachmittages der (bewährten) Struktur des Unterrichtsvormittages: Am Anfang steht jeweils ein offener Teil mit Wahlmöglichkeiten, die Freiarbeit, - am Ende eine verbindliche, ruhige Arbeitsphase: morgens gelenkter Unterricht, nachmittags Lernzeit.

Die Erfahrung zeigt uns, dass die Kinder zu diesem Zeitpunkt sehr viel konzentrierter sind als z.B. direkt nach der Schule. So findet der Tag einen runden Abschluss, indem er morgens mit der Freiarbeit in der Schule beginnt und nach der Zeit für diverse Aktivitäten, gemeinsamen Essen, Kreativität und Freiraum zum Rennen und Bewegen mit der Lernzeit ausklingt.

Stand Januar 2013